

**INTERPELLATION** von Monika Wicki (SP, Zürich), Andrew Katumba (SP, Zürich) und Esther Meier (SP, Zollikon)

betreffend Langfristige Kulturförderung - Wie weiter nach Abschluss der Vorlage 5125?

Neben Arbeit und Politik ist die Kultur ein Grundbestandteil menschlicher Tätigkeit und Partizipation. Partizipation – oder mit den Worten Trompenaars: «Ein Fisch spürt erst dann, dass er Wasser zum Leben braucht, wenn er nicht mehr darin schwimmt. Unsere Kultur ist für uns wie das Wasser für den Fisch. Wir leben und atmen durch sie.»

An der 9. Sitzung vom 6. Juli 2015 beschloss der Kantonsrat gemäss Weisung zur Vorlage 5125 den Staatshaushalt um jährlich 9 Mio. Franken durch Mittel aus dem Lotteriefonds zu entlasten. Seit Januar 2016 werden nur zwei Institutionen mit ordentlichen Staatsmitteln finanziert. Alle anderen Förderaktivitäten werden über den Lotteriefonds finanziert. Bis Ende 2021 wird die Kulturfachstelle mit 23 Mio. Franken pro Jahr aus dem Lotteriefond finanziert. Danach ist unklar, wie die Finanzierung der Kultur im Kanton Zürich weiterhin sichergestellt wird. Die Kulturförderung ist sehr unübersichtlich und es fehlt langfristig eine verlässliche Finanzierungsgrundlage.

97/2016

Aufgrund dieser Ausgangslage bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat eine präzise Vorstellung davon, wie die Kulturförderung nach 2020 stringent finanziert werden soll?
2. Falls der Regierungsrat keine präzise Vorstellung der künftigen Kulturförderung hat, stellt sich die Frage, welche Strategie der Regierungsrat verfolgt, um zu einer solchen Vorstellung zu kommen.
3. Wie viele Mittel setzt der Kanton Zürich für die Kulturförderung im interkantonalen Vergleich ein
  - a. gemessen an seiner volkswirtschaftlichen Leistung pro Kopf?
    - i. ohne einmalige Beiträge an Bau- oder anderweitige Investitionsprojekte?
    - ii. ohne Zentrumslastenausgleich an die Stadt Winterthur und die Stadt Zürich?
  - b. in Prozent seines Staatshaushaltes?

Monika Wicki  
Andrew Katumba  
Esther Meier

P. Ackermann	T. Agosti Monn	R. Büchi	A. Daurù	M. Dünki
J. Erni	S. Feldmann	H. Gödli	B. Gschwind	F. Hoesch
R. Joss	R. Lais	D. Loss	T. Marthaler	J. Peter
S. Sieber Hir schi	M. Späth	M. Spillmann	Rolf Steiner	Rafael Steiner
E. Straub	B. Tognella	C. Widmer		